



Damit es im Frühjahr auf den Feldern summt und brummt: (von links) Karlfried Kukuck vom Fachdienst Landwirtschaft bei der Kreisverwaltung, Heiko Kieweg vom Bauernverband Waldeck mit Geschäftsführerin Stefanie Wetekam, Olaf Fackiner vom Bauernverband Frankenberg, Landwirt Jürgen Hage aus Neudorf und der Frankenberger Geschäftsführer Matthias Eckel.

Foto: Elmar Schulten

# Blühende Landschaften

## Landwirte in Waldeck-Frankenberg schaffen 90 Kilometer zusätzliche Blühstreifen

Von Elmar Schulten

### DIEMELSTADT-NEUDORF.

Glyphosat, Bienensterben und all die anderen Reizthemen, die es in die Fernsehnachrichten schaffen: Die Landwirte wollen nicht länger als Buhmänner dargestellt werden.

„Wenn wir etwas für die Natur und unsere natürlichen Lebensgrundlagen ändern wollen, dann nur mit der Landwirtschaft“, bringt es Stefanie Wetekam vom Kreisbauernverband Waldeck auf den Punkt. Landwirte seien seit

ewigen Zeiten mit der Natur verbunden und leisteten ihren Beitrag zum Erhalt der Natur.

Damit dies künftig noch sichtbarer wird, starten die Bauernverbände bundesweit die Aktion „Deutschland blüht auf!“ Ziel sei es, den längsten Blühstreifen der Welt zu schaffen.

Die Kreisbauernverbände in Waldeck und Frankenberg bieten ihren Mitgliedern dazu kostenloses Saatgut für freiwillige Blühstreifen an. Das Ziel hier sind 90 Kilometer lange und drei Meter breite

Blühstreifen in Waldeck-Frankenberg, einem quer durch den Landkreis.

An der Aktion beteiligt sich auch der Fachdienst Landwirtschaft im Kreishaus. Immerhin hat der Kreistag für zusätzliche Blühstreifen 5000 Euro zur Verfügung gestellt.

Dabei geht es – wie gesagt – nur um zusätzliche Blühstreifen, nicht um amtlich geförderte Grundstreifen. Inzwischen sei auch geklärt, dass die zusätzlichen Blühflächen nicht erst kompliziert aus den übrigen Flächen heraus ge-

messen werden müssten, so Steffi Wetekam.

Ziel der Aktion sei es, Bienen und anderen Insekten genügend Nektarpflanzen anzubieten und damit den Artenreichtum zu fördern.

Das leisten auf freiwilliger Basis seit Jahren schon mehrere Landwirte in Neudorf und Helmighausen, wie Jürgen Hage bekräftigte. Der Betreiber der Helmighäuser Biogasanlage experimentiere sogar mit Blühpflanzen als Futter für die Bakterien im Biogasfermenter.